



Was tun, wenn etwas passiert?

Information der Öffentlichkeit
gemäß § 11 Störfall-Verordnung



Nippon Gases Deutschland GmbH
Gennerstraße 281-283
50354 Hürth
0800/77 29 247 *
info.germany@nippongases.com
www.nippongases.de

Impressum

Herausgeber und verantwortlich:
Nippon Gases Deutschland GmbH

Fotografie: Nippon Gases Deutschland GmbH

Hinweis: Um eine bessere Lesbarkeit zu ermöglichen, haben wir auf eine differenzierte Bezeichnung der weiblichen und männlichen Form verzichtet. Sämtliche Formulierungen, die männlich formuliert sind sowie Sammelbezeichnungen, wie z. B. „Mitarbeiter“, gelten natürlich für alle Personen.

5. Auflage, Mai 2020

**Broschüre
bitte stets
griffbereit aufbewahren!**



Das finden Sie in dieser Broschüre:

Vorwort von Standortleiter René Jakobsen	6
Ziel der Störfall-Verordnung	9
Der Werksstandort Hürth	10
Moderne Abfüllmethoden, sicherer Transport und optimierte Anlagentechnik	14
Engagement für Umwelt und Energie	15
Charakterisierung der gehandhabten Stoffe	15
Übersicht der wesentlichen Gefahrstoffe	16
Betriebliche Vorsorgemaßnahmen	22
Was wir für Ihre Sicherheit tun	26
Notfallmerkblatt „Verhalten im Ereignisfall“	28
Emergency information „Behavior in the case of an incident“	32



Sicherheitsbroschüre der Nippon Gases Deutschland GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Februar 2019 heißt es in Hürth nicht mehr Praxair, sondern Nippon Gases. Dies resultiert aus der Übernahme des europäischen Praxair-Geschäftes durch die japanische Taiyo Nippon Sanso Corporation (TNSC). Die TNSC gehört zu den international führenden Herstellern von Industriegasen und hat seit ihrer Gründung im Jahr 1910 weitreichende technologische Fähigkeiten auf dem Gebiet der Herstellung und Lagerung sowie des Transports und der Anwendung von Industriegasen erlangt.

Die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen, aber vor allem die Sicherheit, Gesundheit und der Schutz von Mensch und Umwelt stehen für uns an oberster Stelle. Dieser Anspruch ist integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie und drückt sich im Leitsatz des Unternehmens „Selling Gas is selling Safety“ aus.

Nippon Gases ist an einer stetigen Verbesserung seines Managementsystems für Qualität, Sicher-

heit, Umwelt und Energie interessiert. Dafür setzt sich jeder im Unternehmen ein. Dies zeigt sich unter anderem in regelmäßigen Sicherheitsunterweisungen, fachlichen Schulungen und speziellen Qualifizierungen von Mitarbeitern.

Der Standort Hürth ist ein Betriebsbereich im Sinne der Störfall-Verordnung. Diese Verordnung verpflichtet Unternehmen, die Anlagen betreiben, in denen größere Mengen gefährlicher Stoffe gehandhabt werden, zur Vorsorge für den Notfall und zur Information der Öffentlichkeit.

Für Ihre Sicherheit wird daher diese Sicherheitsbroschüre nach § 11 der Störfall-Verordnung herausgegeben. Sie soll Ihnen dabei helfen, sich bei Gefahr richtig zu verhalten. Bitte prägen Sie sich die Hinweise für richtiges Verhalten in einem Ereignisfall gut ein und bewahren die Broschüre jederzeit griffbereit auf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
René Jakobsen, Standortleiter

Nippon Gases Deutschland GmbH



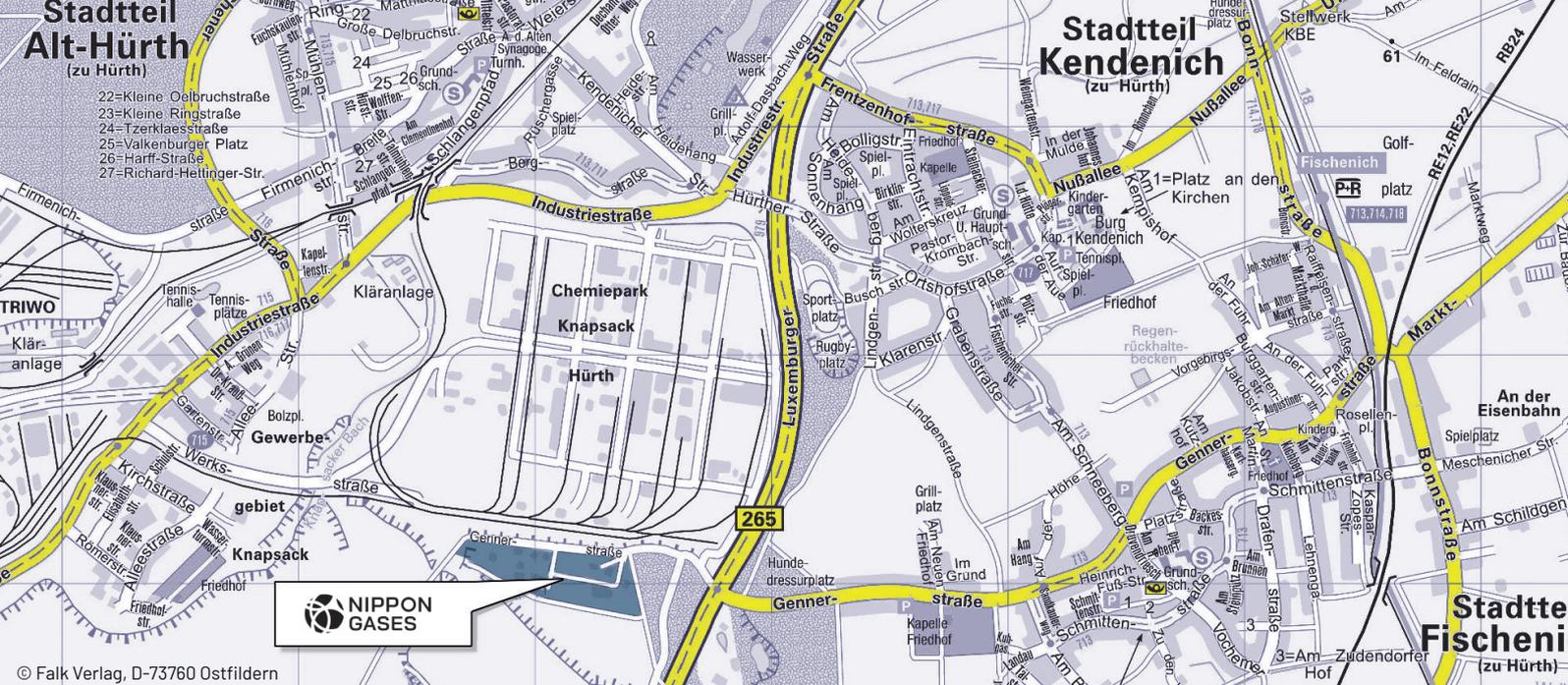
Ziel und Pflichten der Störfall-Verordnung

In der Störfall-Verordnung sind Regelungen für Betreiber von Produktionsanlagen bzw. Betriebsbereichen, in denen bestimmte gefährliche Stoffe eingesetzt werden, festgehalten. Ziel dabei ist es, durch technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, mögliche Störfälle und deren Auswirkungen zu vermeiden bzw. einzugrenzen. Ein Störfall ist laut Gesetz beispielsweise eine Gefährdung von Mensch und Umwelt durch eine Freisetzung größerer Mengen eines Gefahrstoffes.

Zu den Anforderungen der Störfall-Verordnung gehören regelmäßige und intensive Untersuchungen der Betriebsbereiche, ausführliche Dokumentationen und umfangreiche Vorsorgemaßnahmen. Diese Anforderungen hat die Nippon Gases Deutschland GmbH am Standort Hürth erfüllt. In regelmäßig wiederkehrenden Untersuchungen überprüfen die zuständigen Behörden die Umsetzung der Störfall-Verordnung in den Betriebsbereichen. Die entsprechenden Anzeigen nach § 7 Absatz 1 liegen der Behörde vor.

Die Angaben zu den jeweiligen Anlagen sowie die zugehörigen Sicherheitsberichte, welche nach Störfall-Verordnung gefordert werden, hat die Nippon Gases Deutschland GmbH der zuständigen Behörde ebenfalls übermittelt.

Auskünfte zu den Überwachungsplänen und der letzten Vor-Ort-Besichtigung der Behörde und weiterführende Informationen zu der Nippon Gases Deutschland GmbH können Sie auf der Internetseite nippongases.de anfragen bzw. abrufen.



Der Werksstandort Hürth

Geografische Lage und umliegende Nachbarschaft

Das Werksgelände der Nippon Gases Deutschland GmbH in Hürth liegt ungefähr zehn Kilometer südwestlich von Köln, auf dem Gebiet der Stadt Hürth und gehört zum Rhein-Erft-Kreis.

Im Osten des Werksgeländes liegt der Ortsteil Hürth-Fischenich, nordöstlich liegt der Ortsteil Hürth-Kendenich und im Norden grenzt der Chemiapark Knapsack und darüberhinaus der Ortsteil Alt-Hürth an das Werksgelände der Nippon Gases Deutschland GmbH an. Südlich des Werksgeländes liegt das Naturschutzgebiet Nordfeldweiher.

Im Westen befindet sich der ehemalige Braunkohletagebau „Vereinigte Ville“, der als Erholungsgebiet rekultiviert wurde. Ein Bereich des rekultivierten Gebietes wird für den Betrieb verschiedener Deponien genutzt.

Auf dem Werksgelände befinden sich im westlichen Teil zwei Luftzerlegungsanlagen. Im östlichen Teil befindet sich das Füllwerk mit zusätzlichen Lagerflächen für Flaschengase. Die Bereiche grenzen unmittelbar aneinander an und gehen ineinander über. Das gesamte Werksgelände ist neun Hektar groß und über die äußere Einfriedung deutlich von der Umgebung abgegrenzt.

Die Zufahrt zum Werksgelände erfolgt über die Gernerstraße.

Insgesamt arbeiten bei der Nippon Gases Deutschland GmbH am Standort Hürth rund 100 Mitarbeiter.



Füllwerk

Zum Füllwerk zählen die Wasserstoffverdichtung, -reinigung und -abfüllung, die Abfüllung für Gase sowie ein Lager für gefüllte und leere Gasflaschen und verflüssigte Gase.

Luftgase, Wasserstoff, Wasserstoffgemische und Kohlendioxid werden im Füllwerk in verschiedene Gebinde abgefüllt und auf den angrenzenden Lagerflächen zur weiteren Verarbeitung bereitgestellt.

Wasserstoff wird in einem speziellen Gasreinigungsverfahren von Verunreinigungen befreit und in Gasflaschen mit 200 und 300 bar abgefüllt. Die tiefkalt verflüssigten Gase Stickstoff und Sauerstoff sowie Argon werden mittels Kolbenpumpen und Hochdruckluftverdampfern in den gasförmigen Zustand überführt. Anschließend werden die Gase über Rohrleitungen zu den Füllständen geführt und dann in Gasflaschen abgefüllt. Dies geschieht druck- und temperaturgesteuert mit einem Enddruck von bis zu 300 bar. Kohlendioxid wird in flüssiger Form in Druckbehälter abgefüllt.

Lager

Im Lagerbereich werden u. a. Stoffe wie Propan, Ammoniak, Chlor, Kohlenmonoxid, Stickstoffmonoxid und Fluorwasserstoff zwischengelagert, kommissioniert und ausgeliefert.

Um die Gase sicher und fachgerecht zu lagern und die Kapazität der Lagermenge zu erhöhen, wurde

vor kurzem ein neuer Lagerbereich errichtet und in Betrieb genommen. Der Bereich ist in mehrere Abschnitte unterteilt und verfügt über neueste Sicherheits- und Warneinrichtungen. In den verschiedenen Lagerbereichen werden Stoffe gemäß ihrer Gefahrenkategorien sortiert und bis zur weiteren Nutzung gelagert.

Luftzerlegung

In den Luftzerlegungsanlagen LZA I und LZA II werden aus atmosphärischer Luft die Komponenten Sauerstoff, Stickstoff und Argon gewonnen.

Die Umgebungsluft wird dazu in den Anlagen verflüssigt und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Siedetemperaturen der einzelnen Stoffe in die reinen Bestandteile zerlegt. Dabei wird das Edelgas Argon in flüssiger Form gewonnen. Sauerstoff und Stickstoff zum größten Teil im gasförmigen Aggregatzustand. In einem separaten Verflüssigungskreislauf können die gasförmigen Produkte verflüssigt werden.

Zur Lagerung der Flüssigprodukte stehen mehrere Tanks zur Verfügung.

Der Versand der Stoffe erfolgt per Straßentankfahrzeug oder über Rohrleitungen direkt zum Kunden.



Moderne Abfüllmethoden, sicherer Transport und optimierte Anlagentechnik

Um auch kleinere Bedarfsmengen liefern zu können, werden die Stoffe in spezielle Gasflaschen mit einer Größe von 0,8 bis 50 Litern, je nach Gasart und Bedarf, abgefüllt. Ein Großteil der Produkte wird allerdings direkt tiefkalt verflüssigt in einen Tankwagen gefüllt und zum Kunden transportiert. Das verflüssigte Gas wird dort in spezielle vakuumisolierte Lagertanks umgefüllt. Kunden mit einem großen Mengenbedarf können direkt per Rohrleitungssystem versorgt werden.

Die Anlagen im Werk Hürth arbeiten mit modernster Technik. So zum Beispiel die moderne Messtechnik mit computergestützter Datenerfassung und Prozesssteuerung, welche ein frühes Erkennen und Reagieren auf Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb der Anlagen ermöglicht. Außerdem ist eine automatische Brandmeldeanlage mit zahlreichen Sensoren in den Anlagen installiert, welche automatisch die Feuerwehr in Gefahrensituationen alarmiert.

Engagement für Umwelt und Energie

Umweltbewusstes Handeln und nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen wird bei Nippon Gases mit besonderem Engagement verfolgt. Das Unternehmen realisiert kontinuierlich Maßnahmen, um negative Umwelteinflüsse auf ein Minimum zu reduzieren. Gemeinsam mit Speditionspartnern hat Nippon Gases kürzlich begonnen, u. a. die LKW-Flotte auf Erdgasantrieb umzustellen. Eine erdgasbetriebene Sattelzugmaschine stößt bis zu 90 Prozent weniger Stickoxide, rund 15 Prozent weniger CO₂ sowie fast 100 Prozent weniger Schwefeloxid- und Feinstaub-Emissionen im Vergleich zum Dieselantrieb aus.

Für die Nippon Gases Deutschland GmbH war es im Rahmen des verantwortlichen Handelns ein konsequenter Weg, ein Energie- und Umweltmanagementsystem einzuführen und sich zertifizieren zu lassen. Nippon Gases ist zertifiziert nach ISO 14001 (Umwelt), ISO 50001 (Energie) und ISO 9001 (Qualität).



Charakterisierung der gehandhabten Stoffe

In den Anlagen der Nippon Gases Deutschland GmbH wird unter hohen Sicherheitsvorkehrungen mit Stoffen aus den Stofflisten der Störfall-Verord-

nung gearbeitet. Eine Übersicht aller wesentlichen, im Betriebsbereich vorkommenden störfallrelevanten Stoffe ist nachfolgend zusammengestellt.

Gefährliche Stoffe im Betriebsbereich

Gefahrenkategorie / Art der Gefährdung	Kennzeichnung	Gefahrenhinweise	Repräsentative Beispiele
Gesundheitsgefahren			
Akut toxisch		Lebensgefahr beim Einatmen, ggf. Verätzungen bzw. schwere Verätzungen der Atemwege und ggf. Hautreizungen oder schwere Hautschäden bei Hautkontakt sowie ggf. schwere Augenreizungen.	Ammoniak, Chlor, Chlorwasserstoff, Kohlenmonoxid, Phosphorwasserstoff, Schwefeldioxid, Schwefelwasserstoff, Stickstoffdioxid, Stickstoffmonoxid, Stickstofftetroxid, Fluorwasserstoff
Spezifische Zielorgan-Toxizität			
Physikalische Gefahren			
Entzündbare Gase		Entzündbare oder extrem entzündbare Gase. Diese können mit Luft explosive Gemische bilden.	Acetylen, n-Butan, Erdgas, Ethan, Ethylen (Ethen), Kohlenmonoxid, Methan, Phosphorwasserstoff, Propan, Propen, Schwefelwasserstoff, Wasserstoff
Oxidierende Gase		Können Brand verursachen oder verstärken.	Chlor, Distickstoffmonoxid, Sauerstoff, Stickstoffdioxid, Stickstoffmonoxid, Stickstofftetroxid
Umweltgefahren			
Gewässergefährdend		Für Wasserorganismen giftige oder sehr giftig mit akuter oder langfristiger Wirkung.	Ammoniak, Chlor, Phosphorwasserstoff, Schwefelwasserstoff



Betriebliche Vorsorgemaßnahmen

Durch die Ausrüstung der Anlagen des Betriebsbereiches mit sicherheitstechnischen Einrichtungen, insbesondere zuverlässigen Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen, Sicherheitsventilen, Warn- und Alarmeinrichtungen wird gewährleistet, dass die Anlagen sicher betrieben werden können.

Regelmäßige Kontrollgänge durch sachkundiges Personal sowie wiederkehrende Prüfungen durch befähigte Personen beziehungsweise zugelassene Überwachungsstellen entsprechend den einschlägigen Vorschriften stellen den einwandfreien technischen Zustand der Apparate und Rohrleitungen sicher.

Umgang mit Stoffen, die physikalisch gefährdend wirken können

Sauerstoff und die inerten, also den Luftsauerstoff verdrängenden, Gase Stickstoff, Argon und Kohlendioxid werden komprimiert oder verflüssigt gelagert. Die unter Druck stehenden Lagerbehälter entsprechen höchsten Sicherheitsanforderungen. Bei einem Austritt von flüssigem Stickstoff, Argon oder Kohlendioxid können sich durch rasches Verdampfen große Mengen Gas bilden, die durch Verdrängung der Luft erstickend wirken. Dabei kann es zu

einer Nebelbildung in der unmittelbaren Umgebung kommen. Diese Wolke darf nicht betreten werden. Die öffentliche Feuerwehr ist bei solchen Ereignissen innerhalb kurzer Zeit vor Ort und schlägt die Wolke mit einem Wasserschleier nieder.

Sauerstoff selbst ist nicht brennbar, unterstützt aber die Verbrennung (brandfördernd). Verbrennungsvorgänge verlaufen in reinem Sauerstoff wesentlich schneller als in der Umgebungsluft. Daher sind Feuer und offene Flammen zu vermeiden. Auch bei einem Austritt von flüssigem Sauerstoff können sich durch rasches Verdampfen große Mengen Gas bilden, dessen Wolke nicht betreten werden darf.

Zu den brennbaren Gasen gehören neben Wasserstoff unter anderem auch Gase wie Acetylen und Propan. Die Gefahr dieser Stoffe liegt in der Verbindung mit dem Luftsauerstoff. Kommt es zu einem Austritt dieser Stoffe, kann sich ein explosionsfähiges Gas-Luftgemisch bilden.

Die Bereiche in der Anlage, in denen zündfähige Gasgemische entstehen können, sind als so genannte „explosionsgeschützte Zonen“ gekennzeichnet und werden mit hochsensiblen Gaswarnsystemen überwacht, die frühzeitig Personen im Gefahrenbereich warnen. Außerdem gelten in diesen Bereichen besondere Verhaltensweisen – zum Beispiel dürfen keine elektronischen Geräte ohne Ex-Schutz, unter anderem Mobiltelefone, in diesen Bereichen mitgeführt werden.



Um die Bildung von explosionsfähigen Gas-Luftgemischen zu verhindern, werden täglich alle Läger durch Rundgänge von Fachpersonal überprüft. Sollte dabei eine Abweichung vom Normalzustand erkannt werden, werden umgehend Maßnahmen zur Störungsbehebung eingeleitet.

Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen

Bei einem Austritt von giftigen oder sehr giftigen Gasen, darunter fallen u. a. die im Füllwerk gelagerten Stoffe Chlorwasserstoff und Chlor, liegt das Gefährdungspotential in deren Toxizität (Giftigkeit).

Eine Freisetzung kann im betroffenen Betriebsbereich zur Gefährdung von Mensch und Umwelt führen. Daher sind betriebliche Vorsorgemaßnahmen für die Handhabung und Lagerung solcher Stoffe vorgeschrieben, wie zum Beispiel Gasetektoren, die frühzeitig Personen im Gefahrenbereich warnen.

Kommt es zu einer Freisetzung dieser Stoffe, vermindern betriebliche Maßnahmen und der Einsatz der öffentlichen Feuerwehr, unter anderem durch Niederschlagen der Schadstoffe per Wasserschiefer, die Auswirkungen. Außerdem kann die Ausbreitung der Stoffwolke damit verhindert werden.

Alle Mitarbeiter werden anhand von Betriebsanweisungen im richtigen Umgang mit Gefahrstoffen geschult. Je nach Gefahrstoff gibt es besondere Sicherheitsvorschriften, wie zum Beispiel das Tragen geeigneter Persönlicher Schutzausrüstung. Zu den gesundheitsgefährdenden Stoffen zählen Kohlenmonoxid und Ammoniak, welche ebenfalls von Gaswarnsystemen erkannt werden und die Mitarbeiter warnen.

Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen

Stoffe, die eine negative Wirkung auf die Umwelt, also Wasser, Luft und Boden haben, werden als umweltgefährdend eingestuft und entsprechend gekennzeichnet. Eine zusätzliche Klassifizierung in die so genannten Wassergefährdungsklassen dient der umweltgerechten Herstellung, Verwendung, Lagerung und dem umweltgerechten Transport dieser Stoffe.

Sollte es zu einem Ereignis bei Nippon Gases in Hürth kommen, wird etwaig anfallendes Löschwasser in Auffangbehältern gesammelt und anschließend der fachgerechten Entsorgung zugeführt.



Was wir für Ihre Sicherheit tun

Schnelles und professionelles Handeln, wenn es drauf ankommt

Alle Beschäftigten des Werkes in Hürth werden regelmäßig geschult, um im Ereignisfall erste Schadensbekämpfungsmaßnahmen durchführen zu können. Großen Wert wird auch auf ausgebildete

Ersthelfer gelegt, die eine vorläufige medizinische Versorgung übernehmen können. Zur Behebung von Störungen in den Anlagen ist eine Einsatzbereitschaft organisiert, die rund um die Uhr zur Verfügung steht. Diese Einsatzbereitschaft ist mit erfahrenen Führungskräften besetzt, die die Anlagen im Detail kennen und dazu in der Lage sind, bei einer Störung schnell und kompetent zu handeln.





Außerdem kann der Nippon Gases Standort Hürth auf einen unternehmenseigenen Krisenstab zurückgreifen. Dieser unterstützt bei Ereignissen die Kollegen vor Ort und kann administrativ-organisatorische Aufgaben übernehmen. Darunter fällt zum Beispiel die Information der Behörden oder auch die Veröffentlichung von Medieninformationen. Das Gremium des Krisenstabs kann sich jederzeit und von überall aus über einen digitalen Krisenstabsraum zusammenfinden und Maßnahmen koordinieren und steuern. Ebenfalls ist es möglich, Unterstützungspersonal an den betroffenen Standort zu entsenden.

Grundsätzlich erfolgt die Gefahrenabwehr über die öffentliche Feuerwehr der Stadt Hürth. Die Feuerwehr Hürth wird von den Beschäftigten der Anlagen telefonisch oder per Brandmelder, welche zum Teil mit einer direkten Leitung zu den externen Stellen

verbunden sind, alarmiert. Die Feuerwehr Hürth übernimmt bei einem Ereignis, in Kooperation mit dem Betrieb sowie dem Krisenstab der Nippon Gases Deutschland, die Zusammenarbeit mit den Behörden. Zur Beratung der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sind spezielle Fachkräfte der Nippon Gases Deutschland GmbH, wie z. B. Störfall- oder Gefahrgutbeauftragte oder Sicherheitsfachkräfte, vor Ort.

Die Zusammenarbeit mit dem Rhein-Erft-Kreis wird in einem externen Alarm- und Gefahrenabwehrplan der Nippon Gases Deutschland geregelt. Allen Anforderungen von Einsatzkräften im Einsatzfall ist Folge zu leisten. Damit im Ernstfall alle Beteiligten gut vorbereitet sind und die Arbeit Hand in Hand geht, werden regelmäßig Schulungen zur Gefahrenabwehr durchgeführt.

Notfallmerkblatt „Verhalten im Ereignisfall“

Beachten Sie folgende Informationen, wenn Sie diese Gefahrenmerkmale wahrnehmen:

Gasgeruch

Rauch-/Nebelwolke

Lauter Knall

Warnung



Auf- und abschwellender Heulton, 1 Minute

Die Warnung kann per Sirenen im Stadtgebiet Hürth oder durch Lautsprecherdurchsagen in den angrenzenden Stadtteilen durch die Polizei, Feuerwehr sowie durch die Medien (Radio Erft, WDR 2) erfolgen.

Entwarnung

Dauerton, 1 Minute

Die Entwarnung kann durch die Sirenen im Stadtgebiet Hürth oder die Polizei, Feuerwehr und die Medien (Radio Erft, WDR 2), sobald keine Gefährdung mehr besteht, erfolgen.



Verhalten im Freien

- Gehen Sie in ein Gebäude.
- Holen Sie Kinder ins Haus und helfen Sie anderen.
- Nehmen Sie Passanten auf.
- Bleiben Sie Rauchwolken fern und vermeiden Sie es, in Nebel hineinzugehen oder hineinzufahren.



Eigenschutz

- Berühren Sie keine Gegenstände, die durch ausgetretene Stoffe verunreinigt sein könnten.
- Tragen Sie keine Verschmutzungen mit Kleidung oder Schuhen in die Wohnung.
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen nehmen Sie sofort Kontakt zu dem ärztlichen Notdienst auf oder verständigen Sie den Hausarzt.



Verhalten in Räumen

- Schließen Sie Fenster und Türen.
- Gehen Sie in obere Stockwerke.
- Schalten Sie Lüftungsanlagen im Haus und in Kraftfahrzeugen ab.
- Verlassen Sie in sicherer Umgebung das Kraftfahrzeug und gehen Sie in ein Gebäude.



Informationen

- Achten Sie auf Lautsprecher- und Rundfunkdurchsagen: WDR 2 (Antenne, UKW: 100,4 MHz, Kabel: 97,9 MHz) oder Radio Erft (Antenne, UKW: 91,4 MHz / 105,8 MHz, Kabel: 87,8 MHz)
- Warn-App NINA vom BBK für das Smartphone
- Folgen Sie den Anweisungen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.

Emergency Information Sheet „Behavior in the case of an incident“

Observe the following information if you perceive these hazard characteristics:

Gas smell

cloud of smoke/fog

Loud bang

Warning



Rising and falling crying tone, 1 minute

The warning can be given by sirens in the Hürth area or by loudspeaker announcements in the neighbouring districts by the police, fire brigade and media (Radio Erft, WDR 2).

All-clear

Continuous tone, 1 minute

All-clear can be given by the sirens in the Hürth city area or by the police, fire brigade and the media (Radio Erft, WDR 2) as soon as there is no longer any danger.



Outdoor behaviour

- Go into a building.
- Bring children into the house and help others.
- Take in passers-by.
- Stay away from clouds of smoke and avoid entering or driving into fog.



Personal Protection

- Do not touch any objects that could be contaminated by leaked substances.
- Do not carry any contamination with clothing or shoes into living areas.
- If you suffer any health problems, immediately contact the emergency medical service or inform your family doctor.



Indoor behaviour

- Close all windows and doors.
- Go to upper floors.
- Switch off ventilation systems in the house and in motor vehicles.
- Leave the motor vehicle in a safe environment and walk into a building



Source of Information

- Pay attention to loudspeaker and radio announcements: WDR 2 (Antenna, FM: 100,4 MHz, cable: 97,9 MHz) or Radio Erft (antenna, VHF: 91.4 MHz / 105.8 MHz, cable: 87.8 MHz)
- Warning-App NINA of BBK for Smartphone
- Follow the instructions given by the police, fire brigade and rescue service.

Haben Sie weitere Fragen?

Rufen Sie uns an oder
schreiben Sie uns:

Nippon Gases Deutschland GmbH
Gennerstraße 281-283
50354 Hürth
Telefon: 0800/77 29 247
info.germany@nippongases.com
www.nippongases.de

Behördliche Ansprechpartner:
Stadt Hürth Mängelmelder-Telefon
02233/53-888

Rhein-Erft-Kreis
Abteilungsleitung 32.2, Rettungsdienst,
Brand- und Bevölkerungsschutz
02271/83-13252

Bürgertelefon Rhein-Erft-Kreis
02271/83-0

Bezirksregierung Köln
0221/147-0

